

Märkte / 09.08.2011

Boom bei Berliner Wohnungsbaugenehmigungen

Von Gerda Gericke



Bild: Fotolia.de/Tom Klimmeck

In Berlin werden mehr Wohnungen genehmigt.

Der Boom am Berliner Wohnungsmarkt schlägt jetzt auch auf die Zahl der Baugenehmigungen durch. Mit 3.842 Anträgen haben die Berliner Bauaufsichtsbehörden in den ersten sechs Monaten des laufenden Jahres 36,5% mehr neue Wohnungen genehmigt als im ersten Halbjahr 2010. Neue Räume für gewerbliche Bauten haben die Entwickler dagegen immer weniger in der Pipeline. Wie das Amt für Statistik Berlin-Brandenburg (AfS) jetzt mitteilte, sind lediglich 122 Genehmigungen (Vorjahr: 161) für den Neubau gewerblicher Bauten mit einer Nutzfläche von 293.000 qm erteilt worden.

2.569 Wohnungen sollen in komplett neuen Häusern entstehen, 1.273 zusätzliche Quartiere dürfen die Bauherren zum Beispiel durch Dachgeschossausbauten in bereits existierenden Gebäuden schaffen. Die meisten dieser Baugenehmigungen sind in den Bezirken Pankow (790 Einheiten) und Charlottenburg-Wilmersdorf (508 Einheiten) erteilt worden, gefolgt von Friedrichshain-Kreuzberg (475), Treptow-Köpenick (396), Mitte (390) und Marzahn-Hellersdorf (348). Mit 76 die wenigsten Genehmigungen reichte das Bezirksamt im Stadtteil Neukölln aus.

Die Genehmigungen für neue Wohnungen in Ein- und Zweifamilienhäusern stiegen um bescheidene 15,9%. Professionelle Bauherren, die in Berlin Mehrfamilienhäuser schaffen, dürfen 66,5% mehr Unterkünfte errichten als im vergleichbaren Vorjahresmonat.

Gleichzeitig wächst die Bevölkerungszahl der Stadt. Ende März 2011 zählten die Statistiker genau 3.468.900 Berliner – 8.200 Personen bzw. 0,2% mehr als am Jahresanfang. Die veranschlagten Kosten aller im ersten Halbjahr 2011 genehmigten Bauvorhaben im Wohn- und Nichtwohnbau addierten die Statistiker auf 890,7 Mio. Euro. Das sind rund 17,9% weniger als vor einem Jahr.